

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinabblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an das Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Etwas über die systematische Stellung der *Hiptelia Lorezi* Stgr. und die Artverschiedenheit von *Cidaria Soldaria Turati* und *Candidata S. V.*

Von *Gabriel Höfner*.

Durch die Güte des um die Lepidopterologie so verdienstvollen Herrn Dr. M. Standfuss in Zürich, erhielt ich im Dez. 94 unter Anderen auch zwei Schmetterlingsarten zur Ansicht, über welche man derzeit noch nicht überall ganz im Klaren zu sein scheint, und will ich daher mit diesen Zeilen mein Urtheil darüber, gegründet auf meine Untersuchungen an den mir vorliegenden Stücken, aussprechen.

Die erste der beiden Arten ist die von Herrn Apotheker Lorez in Zürich beim Nachtfang in den Alpen Graubündens entdeckte *Lorezi* Stgr. (Soc. ent. 15. Dez. 91), welche von Herrn Dr. Standinger zweifelhaft in die Gattung *Hiptelia* gestellt wird.

Meine Ansicht geht nach den an 2 ♂♂ dieser Art gemachten Untersuchungen dahin, dass wir bei *Lorezi* und *Ochreago* auf demselben Standpunkte stehen, wie bei *Pachnobia Leucographa* Hb und *Rubricosa* F.

Lorezi ist mit gleichem Rechte generisch von *Hiptelia Ochreago* (*Miniago* kann ich nicht vergleichen) zu trennen, wie *Leucographa* von *Rubricosa*; wer die Zahl der Gattungen nicht vermehren will, kann *Lorezi* in eine eigene Unterabtheilung von *Hiptelia* stellen, welche sich durch folgende Merkmale von der, in welcher *Ochreago* (und *Miniago*?) zu stehen kommt, unterscheidet:

A.

Fühler des ♂ mit kurzen, kaum die halbe Schaftdicke erreichenden Pyramidalzähnen, welche an ihrer Spitze sehr kurze, aus feinen Wimpern bestehende Pinselchen tragen; sowohl die Zähne als auch die Wimperpinsel nehmen im Enddrittel des Schaftes allmählig an Länge ab und verschwinden in der äussersten Spitze vollständig. (♂ derzeit noch unbekannt.)

Vorderschienen ohne Mittel- und Hinterschienen, mit schwächlichen Dornborsten.

Vorderflügel etwas breiter als bei *Ochreago*, Spitze weniger scharf, der Saum unter ihr nicht concav.

Lorezi Stgr.

B.

Fühler des ♂ bis zur Spitze mit bewimperten Kammzähnen besetzt, welche auf der Unterseite eine ziemlich flache Rinne bilden; in der Mitte des Schaftes sind die Kammzähne länger als die Schaftdicke, gegen die Spitze des Fühlers zu nehmen sie allmählig an Länge ab; beim ♂ nur mit schwach vortretenden Vorderecken der Glieder und mit je 1 Börstchen beiderseits eines jeden Gliedes.

Vorder-, Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen Dornborsten.

Vorderflügel schmaler als bei *Lorezi*, Spitze schärfer, der Saum unter ihr flach concav.

Ochreago Hb.

Die von mir an einem verfliegenen Stück untersuchten Afterklappen des ♂ von *Lorezi* sind gleich geformt wie die von *Ochreago* (☞), nur ist der Endlappen nicht so breit wie bei Lederer's Figur 13, welche dieser Autor als Form für die Gattung

Hiptelia angiebt; es steht also Lorezi diessbezüglich, so wie der Färbung und Zeichnung wegen, der Gattung Hiptelia viel näher als der Gattung Pachnobia.

Wollte Jemand also Lorezi in eine eigene Gattung bringen, so hätte diese jedenfalls zwischen Pachnobia und Hiptelia, am besten nach Mesogona, ihren Platz, da Pachnobia und Mesogona gleiche, von Lorezi so wie von Ochreago verschiedene Afterklappen, Mesogona mit Lorezi gleiche Fühlerbildung des ♂, Lorezi und Ochreago wieder gleiche Afterklappen haben.

Was für Merkmale zur Aufstellung einer Gattung berechtigen, das wird wohl immer individuelle Ansicht bleiben; dass dies immer *körperliche* sein müssen, darüber ist man freilich wohl längst einig, doch wäre meines Erachtens auch noch in Betracht zu ziehen, dass *beide* Geschlechter Kennzeichen aufzuweisen haben müssen, welche sie von den Nächstverwandten unterscheiden, denn sonst würde die Gattung bei Individuen des *einen* Geschlechtes unbestimmbar sein (z. B. ist der ♂ von Psilura Monacha von Oceria, ebenso auch die ♂♂ der Gattung Dianthoecia von einigen gewiss sehr nahe stehenden der Gattung Mamestra (Marmorosa, Chrysozona, Serena, Cappa) generisch nicht zu unterscheiden, ja sogar beim ♂ ist bei Carpophaga und Capsophila das Hauptmerkmal der Dianthoecien, nämlich der lange hervorstehende Legestachel, nicht ausgeprägt; die abstehenden Flügelscheiden der Puppe dürften wohl nur als Kennzeichen 3. und 4. Ranges angesehen werden, und was die Lebensweise und Nahrung der Raupen betrifft, so ist in denselben überhaupt kein Anhaltspunkt zu einer generischen Trennung vorhanden, denn Mam. Reticulata und Chrysozona nähren sich ebenfalls von Samen, erstere sogar von denen einiger Sileneen, und umgekehrt lebt Dianth. Luteago wieder in den Wurzeln, sogar in den Zwiebeln von Muscari racemosum).

Bei Pachnobia Leucographa ist aber, abgesehen von dem schwachen Merkmale des Rückenkammes, wirklich bei beiden Geschlechtern ein Unterschied wenigstens in der Fühlerbeschaffenheit vorhanden; es sind nämlich die Fühler des ♂ *kammzählig*, die des ♀ *grob sägezählig*, während sie beim ♂ von Rubricosa pyramidalzählig und pinselartig bewimpert, beim ♀ ungezähnt sind; die Gattung Sora Hein. scheint daher nicht so unbegründet.

Da das ♀ von Lorezi nicht bekannt ist, so lässt sich über die Gattungsrechte diessbezüglich nichts

sagen; zu vermuthen ist aber, dass das ♀, ebenso wie der ♂, unbedornete Vorderschienen haben wird, was dann eine Verschiedenheit von dem Ochreago ♀ bildet und dann ebenso wie bei Sora zur Aufstellung einer neuen Gattung berechtigen würde, wenn Jemand Freund von vielen Gattungen ist.

(Schluss folgt.)

Ueber Varietäten von *Cicindela turkestanica* Ballion.

Von Dir. Beuthin.

Unterseite von Kopf und Brust grün- oder kupfrig-broncefärbt, Abdomen bläulichgrün bis blau-violett. Oberseite grün, mit kupfrigen Rändern von Halsschild und Flügeldecken, sehr selten die letzteren kupfer-röthlich wie bei hybrida. Flügeldecken mit weisser Zeichnung; diese besteht gewöhnlich aus zwei Humeralflecken (den Resten einer unterbrochenen Humeral-lunula), einer nicht unterbrochenen Apikallunula und einer schiefen Mittelbinde. Die Basis der Mittelbinde ist ein viereckiger nach innen wenig schmalerer schräger Fleck, daran ein schräge nach hinten und innen absteigender Haken, welcher mit einem mehr oder weniger deutlichen Endknopf endet. Weibchen mit schwarzem Fleck neben der Naht.

Man kann nach der Gestalt der Mittelbinde folgende zwei Formen unterscheiden:

I. Form *maracandensis* Solsky.

Basis der Mittelbinde schmal, gewöhnlich innen etwas nach vorn steigend, absteigender Haken dünne und lang, mit langem schmalen Endfleck; Basis und Haken bilden einen spitzen Winkel.

II. Form *turkestanica* Ballion.

Basis der Mittelbinde breiter, innen nicht oder kaum nach vorn steigend, meistens nach hinten abwärts gebogen, der erste breite Theil bildet mit dem zweiten schräge absteigenden Haken kaum einen Winkel, der absteigende Haken ist oft sehr kurz und kaum schmaler als der erste Theil.

Eine grosse directe Sendung, welche ich kürzlich erhielt, lieferte mir das Material zu folgenden Varietäten:

1. Flügeldecke mit zwei Schulterflecken (den Endflecken eines unterbrochenen Schultermondes) einer nicht gerandeten Mittelbinde und einem Spitzenmonde: Grundform: *turkestanica* Ballion.

Samarkand, Taschkent, Chodjent, Margelan.

2. Wie die Grundform, Mittelbinde aber unterbrochen: var: *interrupta* Beuthin.

Chodjent, Margelan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: [Etwas über die systematische Stellung der Hiptelia Lorezi Stgr. und die Artverschiedenheit von Cidaria Soidaria Turati und Candidata S. V. 177-178](#)